



Nr. 90.

Dienstag den 29. Juli

1834.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 935. (1) Nr. 15083.

K u n d m a c h u n g.

Wegen Lieferung des für die in Laibach befindlichen k. k. Aemter-Behörden und Anstalten für den nächstfolgenden Winter erforderlichen Brennholzes, wird die öffentliche Versteigerung am 11. August l. J. bei dieser Landesstelle abgehalten werden. Der beiläufige Bedarf besteht in Folgendem: — 1.) für das Präsidium 35 Klafter hartes; 2.) für das Gubernium und Taxamt 143 hartes, zwei Klafter weiches; 3.) für das Mappen-Archiv 18 Klafter hartes; 4.) für das Fiskalamt 20 Klafter hartes; 5.) für das Stadt- und Landesrecht 60 Klafter hartes, zwei Klafter weiches; 6.) für die Staats-Buchhaltung 90 Klafter hartes, eine Klafter weiches; 7.) für das Cameral-Zahlamt 31 Klafter hartes; 8.) für die Ständisch-Verordnete-Stelle 36 Klafter hartes; 9.) für das Lyceum 105 Klafter hartes, zwei Klafter weiches; 10.) für die med. chir. Anstalt sammt Klinik und Civil-Spital 180 Klafter hartes; 11.) für das Irrenhaus 70 Klafter hartes; 12.) für das Gebärdhaus 45 Klafter hartes; 13.) für das Siedenhaus 30 Klafter hartes; 14.) für das Inquisitionshaus 108 Klafter hartes; 15.) für das Strafhaus 224 Klafter hartes Brennholz. — Dieß wird mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Versteigerung branthenweise geschehen werde, daß die Lieferung auch von mehreren Parteien geschehen könne, endlich daß von Seite des Ersehers die gewöhnliche Caution allenfalls auch mittelst Hinterlegung eines verhältnismäßigen Quantum Holz geleistet werden könne. — Jeder Licitant hat vor dem Beginn der Versteigerung ein Badium von fünfzig Gulden zu erlegen, oder wenigstens einen annehmbaren Bürgen zu stellen, welcher das Protocol im Falle der erstandenen Lieferung mitzufertigen hat. Die Badium jener Licitanten, welche nicht als Ersterer verbleiben, werden sogleich, die der Mindest-

bieter aber nach sichergestellter Caution wieder ausgefolgt werden. Die übrigen Licitationsbedingungen werden bei der Licitations-Verhandlung bekannt gemacht werden. — Die Lieferungslustigen haben sich an dem obgenannten Tage um 10 Uhr Vormittags im Gubernial-Rathssaale einzufinden. — Laibach am 19. Juli 1834.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

Z. 930. (2) Nr. 9204.

K u n d m a c h u n g.

Wegen Beistellung der für das hiesige Inquisitionshaus benötigten 66 Ellen mohrengrauen genekten, 6¼ Ellen breiten Tuches, und 50 Stück Koken, wird in Folge hohen Gubernial-Auftrages vom 15. l. M., Z. 14949, am 18. August d. J., um 10 Uhr Vormittags, eine Minuendo-Licitation bei diesem Kreisamte abgehalten werden, zu welcher die Lieferungslustigen hiermit eingeladen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 23. Juli 1834.

Z. 933. (2) Nr. 9023.

K u n d m a c h u n g.

Wegen Herstellung der im gegenwärtigen Jahre, in dem hierortigen Inquisitionshause und den dazu gehörigen Nebengebäuden zu bewirkenden Conservationsarbeiten, welche auf einen Gesamtbetrag von 223 fl. 43 ½ kr. veranschlagt sind, wird am 12. August l. J., Vormittags um 10 Uhr bei diesem Kreisamte, in Folge hohen Gubernial-Auftrags vom 10. l. M., Z. 13860, eine Minuendo-Licitation abgehalten, und wozu die Licitationslustigen hiemit eingeladen werden. — K. K. Kreisamt Laibach den 22. Juli 1834.

Z. 932. (2) Nr. 9266.

Das k. k. Kreisamt Villach bedarf zufolge Eröffnung vom 17. d. M., Z. 5774, einen verlässlichen Diurnisten, mit einer Gebühr von täglichen 30 kr., welcher eine sehr gute und

Taback- und Stämpeleasse in Laibach, oder bei dem k. k. Hauptzolamte in Triest zu erlegen, und der Cassa- Empfangsschein hierüber dem Offerte beizuschließen. Die Contracts-Bedingnisse können bei der Registratur- Direction der vereinten illir. k. k. Cameral- Gefällen- Verwaltung im oberwähnten Hause, und bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Laibach am 24. Juli 1834.

Z. 940. (1)

K u n d m a c h u n g.

Bei Gelegenheit des Wochenmarktages am 2. August d. J., werden vor dem Rathshause zu Laibach in der neunten Vormittagsstunde sechs Stück zur Landeszucht nicht mehr angemessene Aerial-Bescheller gegen gleich bare Bezahlung licitando verkauft; wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. — Vom k. k. illir. Beschl- und Remontirungs-Posto-Commando. Sello am 24. Juli 1834.

Z. 919. (2)

Nr. 11942/2215. Z. M.

K u n d m a c h u n g.

Da die wegen Beistellung des Brennholzbedarfes für die k. k. illirische Cameral-Gefällen-Verwaltung im Winter 1834/5 am 12. Juli d. J. abgehaltene Versteigerung nicht das zu erwarten gewesene günstige Resultat hatte, so wurde beschossen, eine neuerliche mit einer schriftlichen Offerten-Verhandlung verbundene Versteigerung am 18. August d. J., Vormittags um 12 Uhr, im Rathssaale dieser k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Laibach, im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 262, am Hauptplatze, vorzunehmen, wobei für eine Klafter harten Holzes der Betrag von 3 fl. 26 kr., und für eine Klafter weichen Holzes der Betrag von 2 fl. 45 kr. als Ausrufspreis festgesetzt wird. — In diesen Ausrufspreis ist der Fuhr- und Aufsichtungslohn bereits eingerechnet. — Der beiläufige Bedarf an Brennholz besteht in 278 Klaftern Buchen- und fünf Klaftern weichen Holzes von 22 bis 24 Zoll Länge. — Die übrigen Licitationsbedingungen sind ganz dieselben, wie sie für die am 12. d. M. abgehaltene Versteigerung bekannt gemacht wurden, und können bei der Expedit-Direction dieser k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Nur hinsichtlich der einzureichenden schriftlichen Offerte findet man noch zu bemerken, daß sie den Gegenstand des Angebotes, dann den Lieferungspreis bestimmt und in Buchstaben ausgedrückt, den

Namen und Wohnort, so wie die eigenhändige Unterschrift des Defferenten, endlich das Radium oder den Legschein, über dessen Deposition bei dem k. k. Landes-Tarante enthalten müssen, und daß Offerte, welche nicht in der Art verfaßt sind, und die angeführten Erfordernisse nicht genau enthalten, oder welche bloß im Allgemeinen lauten, z. B. ich erbiere mich den Brennholzbedarf um 2 kr. die Klafter wohlfeiler zu liefern als der geringste Anbot ist, nicht berücksichtigt werden, und derlei allgemeine Besätze zu ordentlichen Offerten ganz ohne Erfolg bleiben. — Laibach am 21. Juli 1834.

Z. 916. (2)

ad Nr. 425. u. 741. j.

Licitations-Edict.

Vom Magistrate der k. k. Kammerstadt St. Veit, Klagenfurter Kreises, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei von demselben in Erledigung der, von den betreffenden Erbsinteressenten am 18. April und 15. Juli l. J., sub Erb. Nr. 425 und 741 just. hier zu Protocoll gegebenen Gesuche in den freien licitationsweisen Verkauf der hiesigen, dem verstorbenen Lederer Anton Micklautschitz und seiner rückgelassenen Ehefrau, respective Witwe Elisabeth, gebornen Berger, gemeinschaftlich gehörigen, unten beschriebenen Realität und des vorhandenen Inventars gewilliget, und zur Versteigerung der ersteren der Termin auf den 26. August 1834, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei und zur Versteigerung des Hausinventars der Termin auf den 27. August 1834, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, im Hause Nr. 161, in der hiesigen Willacher Vorstadt anberaumt worden; wozu Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden. — Die auf 2200 fl. M. M. gerichtlich geschätzte hieser dienstbare, und in der hiesigen Willacher Vorstadt liegende Realität besteht: — a.) aus dem im mittelmäßigen Bauzustande befindlichen, zu ebener Erde gemauerten, im ersten Stockwerke aber nur gezimmerten Hause Nr. 161, worauf eine Lederersgerechsamte radicirt ist, und welches zwei Wohnstuben, eine sogenannte Zurichtkammer, eine gemauerte Vorlaube, Stallung auf vier Rüge und zwei Pferde, und dann einen mit Estrich belegten Unterdachboden enthält, der zum Trocknen des Leders und zur Aufbewahrung von Knoppereu ganz geeignet ist. — Die Werkstätte ist auch mit dem, zum Betriebe des Gewerbes erforderlichen fundus

instructus versehen, dessen Werth im Realitäten-Schätzungswerthe begriffen ist. — b.) Aus einem geräumigen, zum Hause Nr. 161 gehörigen, von diesem nur durch einen Weg getrennten, und auf 8 Eck- und Mittelpfeilern ruhenden hölzernen Getreid- und Fourage-Stadel nebst Schweinstallung und Dreschtenne, welches Gebäude sich gleichfalls im mittelmäßigen Bauzustande befindet. — c.) Aus einer, 312 □ o messenden Wiese bester Gleba, in welcher der oben beschriebene Stadel selbst steht. — Ueberdies wird der Ersteher dieser Realität ipso facto Mitglied und Mitnutznieser der hiesigen bedeutenden Schuster- und Lederer-Bruderschaftsgült, in welcher Eigenschaft er gleich mit Anfang des nächstkommenden Fruchtjahres gegen äußerst billige Bedingungen in dem Fruchtgenusse eines sehr schönen Ackers von 13 Mirsing Ansaat und sehr guter Gleba eintritt. — Die vorzüglichsten Licitationsbedingungen sind folgende: 1.) Jeder Licitant hat vor seinem ersten Anbote auf die Realität vom Schätzungs-, respective Ausrufspreise pr. 2200 fl. ein 10 o/o Badium mit 220 fl. M. M. zu erlegen. — 2.) Hat der Ersteher der Realität die erste Halbscheide des Meistbotes, wozu das Badium eingerechnet wird, gleich nach Abschluß des Versteigerungsactes bar in Conventions-Münze zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen, und sich über die Zahlung der zweiten Hälfte mit den hierauf Anspruch habenden Partheien mit Vorbehalt der dießgerichtlichen Ratification einzuverstehen. — 3.) Das gesammte Hausinventar wird nach Ausscheidung der von der Witwe übernommen werdenden Gegenstände gegen Barzahlung licitando verkauft werden. — Sollte nun dieses Inventar im Licitationswege nicht sammt und sonders an Mann gebracht werden, so ist der Ersteher der Realität verpflichtet, den nicht an Mann gebrachten Theil desselben um die gerichtliche Schätzung zu übernehmen, und den Ablösungsbetrag mit der zweiten Hälfte des Realitäten-Meistbotes zu berichtigen. — Auf die Realität können zwar auch Anbote unter dem Schätzungs-, respective Ausrufspreise gemacht werden, allein es wird sich zur Gültigkeit derselben die Ratification von Seite dieses Magistrates und von den übrigen Erbs- und Eigenthums-Interessenten ausdrücklich vorbehalten. — Die übrigen Licitationsbedingungen, so wie die nähere Beschreibung der Realität können sowohl hier als auch in den Zeitungs-Comptoir von Klagenfurt, Laibach und Grätz eingesehen werden. — Stadtmagistrat St. Veit am 16. Juli 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 907. (2)

J. Nr. 1031.

G d i e t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudeg wird hiemit bekannt gemacht: Man habe auf Ansuchen des Franz Kureat, Cessionärs des Joseph Kanj, de praesentato 14. d. M. in die executive Feilbietung des im Orte Neudeg gelegenen, der Herrschaft gleiches Namens, sub Rect. Nr. 9 1/2 dienstbaren, gerichtlich auf 196 fl. 40 kr. geschätzten Hauses des Franz Bert, wegen schuldigen 20 fl. 52 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagssetzungen, als: auf den 16. August, 16. September und 20. October l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco des Hauses, und zwar mit dem Beisage bestimmt, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagssetzung um oder über den Schätzungspreis an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingungen in dieser Kanzlei täglich in den gewöhnlichen Amtskunden einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 15. Juli 1834.

Z. 918. (2)

Die Unterzeichnete, welche in allen weiblichen Arbeiten gut bewandert ist, wünschet einigen Mädchen in diesen Arbeiten gegen ein billiges Honorar gründlichen Unterricht zu erteilen.

Jene P. T. Aeltern, welche von diesem Anerbieten für ihre Kinder Gebrauch machen wollen, werden ersucht, sich bei der Unterzeichneten im zweiten Stocke des Hauses Nr. 23, in der Altenmarkt-gasse um das Nähere zu erkundigen.

Laibach am 23. Juli 1834.

Jeanette Neckerman,
geborne Riedl.

Z. 910. (3)

Im Hause Nr. 31, am Congreßplaz, ist eine Wohnung im ersten Stocke, gassen-seits, bestehend in vier Zimmern, einer Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, dann eine zweite zu ebener Erde mit einem Zimmer, 2 Cabinetten, einer Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, so wie ein großes Magazin, mit Michaeli l. J. in Miethe zu vergeben.

Die nähere Auskunft hierüber wolle man beim Hauseigenthümer zu ebener Erde daselbst erholen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige

der hier Angetommenen und Abgereisten.

Den 24. Juli. Hr. Ottomar Reech, Dr. der Medicin, von Triest nach Wien. — Hr. Albert Schwarzer, Gewerks-Verwalter, von Wien nach Triest.

Den 25. Hr. Peter Sombenotti, Handelsmann; und Frau Anna Mauroner, Gutsbesizers-Gattinn; beide von Grätz nach Triest. — Hr. Wenzel Mully; Hr. Joseph v. Neuhauser, k. k. Beamten; und Frau Gräfinn v. Hynn, k. k. Baudirectors-Gemahlinn; alle drei von Wien nach Triest.

Den 26. Hr. Wilhelm Lippich, k. k. Universitäts-Professor, nach Padua. — Hr. Benedict Graf v. Auersperg, k. k. Kämmerer; Hr. Joseph Graf v. Auersperg, Privater, und Hr. Joseph Tschernoth, k. k. Gubernial-Beamte; alle drei von Grätz. — Hr. Simon Kumerwalter, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Frau Ernestine Prattel, Concert-Sängerinn, sammt Familie, von Agram.

Den 27. Hr. Joseph de Brodman, Magistrats-Assessor, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Anton Stelzner, Handels-Commis, von Wien nach Triest. — Hr. Mathias Nieder, kaiserl. Rath und Polizeiobercommissär, von Rohitsch nach Triest. — Hr. Philipp Schmid, Handelsmann, von Grätz nach Triest.

Cours vom 23. Juli 1834.

	Mittelpreis
Staats-Schuldverschreibungen zu 5 v. H. (in G.M.)	98 1/2
" " " " zu 4 v. H. (in G.M.)	89 1/4
Verloste Obligation., Hofkammer-Obligation u. d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Avaria-Obligation der Stände v. Tyrol	zu 5 v. H. 98 3/8 zu 4 1/2 v. H. — zu 4 v. H. — zu 5 1/2 v. H. —
Carl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in G.M.)	204
" " " " v. J. 1821 für 100 fl. (in G.M.)	137 1/2
" " " " v. J. 1834 für 600 fl. (in G.M.)	560
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	58 1/2
Obligation der allgem. und Ungar. Hofkammer	zu 2 v. H. (in G.M.) 47
Obligat der ältern Lombardischen Schulden	zu 2 1/2 v. H. (in G.M.) 58 1/4
" " " " " " " " " "	zu 2 1/4 v. H. (in G.M.) 52 1/5
	(Avarial) (Domest) (G.M.) (G.M.)
Obligationen der Stände v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 5 v. H. — zu 2 1/2 v. H. — zu 2 1/4 v. H. — zu 2 v. H. 46 2/5 zu 1 3/4 v. H. —

Bank-Actien pr. Stück 1240 2/5 in G. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 26. Juli 1834:

3. 62. 49. 65. 8.

Die nächste Ziehung wird am 6. August 1834 in Grätz gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 26. Juli 1834.

Marktpreise.

Ein Wien.	Megen Weizen	3 fl. 13 1/4 1/8
—	Kukuruz	2 „ 18 „
—	Falkfrucht	— „ — „
—	Kern	2 „ 9 „
—	Gerste	2 „ 3 3/4 „
—	Hirse	2 „ 18 1/4 „
—	Heiden	2 „ 18 „
—	Hafer	1 „ 56 „

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 948. (1) Nr. 13856, 2343.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Betreffend die Einhebung der Weg- und Brückenmauth bei der landesfürstlichen Stadt Wörtlting im Neustädter Kreise. — Vom 1. November 1834 an, wird bei dem an der Kulsabrücke bei Wörtlting aufgestellten Mauthschranken bloß die Brückenmauth nach der III. Classe, die Wegmauth für drei Meilen hingegen nur in Wörtlting bei dem Mauthschranken, welcher daselbst auf der gegen Neustadil führenden Straße besteht, eingehoben werden, mithin die Wegmauth an der Kulsabrücke nicht mehr zu bezahlen seyn. — Dieses wird mit dem Beisatze hiemit kund gemacht, daß diese veränderte Mautheinhebung vor der Hand bloß für das Verwaltungsjahr 1835 ihre Wirksamkeit habe. — Laibach am 11. Juli 1834.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenan
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Nep. Wessel,
k. k. Gubernial-Rath.

Z. 954. (1) ad Nr. 15555, 9656.

E b i c t

des k. k. innerösterreich. k. k. Appellationsgerichtes. — Da bei diesem k. k. Appellationsgerichte eine Kanzleistellenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. und dem Borrückungsrechte in die höhere Befoldung von 500, 600 und 700 fl. in Erledigung gekommen ist, so wird dieses mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Bewerber um diesen Diensthofen ihre gehörig belegten Gesuche, mit der Erklärung, ob sie mit einem der diese obergerichtlichen Beamten verwandt oder verwandtschaftlich sind, und in welchem Grade seien, durch

ihre vorgefetzte Behörde binnen vier Wochen vom Tage der ersten Einschaltung in das Zeitungsblatt, hierorts zu überreichen haben. — Klagenfurt den 10. Juli 1834.

Z. 947. (1) Nr. 13835.

Verlautbarung.

Bei der vom Andreas Krön, gewesenen Landrathe in Krain, im Jahre 1628 errichteten Studenten-Stiftung, ist der zweite Platz dermalen im jährlichen Ertrage von 39 fl. 30 kr. E. M. erledigt. — Auf den Genus dieses Stipendiums haben jene Studierenden Anspruch, welche wenigstens Schüler der Rhetorik und mit dem betreffenden Stifter verwandt, in Ermanglung der Verwandten aber solche, welche Bürgerköhne von Laibach, Krainburg oder Oberburg sind. Der Stifftung ist verbunden, sich der Musik zu widmen, wenn er sich für den geistlichen Stand vorbereitet. — Das Präsentationsrecht gebührt dem Stadt-Magistrate in Laibach. Es haben sonach jene Studierenden, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, ihre diesfälligen Gesuche bis 15. October l. J. bei diesem Subernium einzureichen, und selbe mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, dann der Pocken- oder Impfungs-Zeugnisse, ferner mit den Studien-Zeugnissen von beiden Semestern 1833/4, so wie endlich beziehungsweise mit einem legalisirten Stammbaume, oder mit dem Beweise der Eigenschaft als Bürgerköhne in einem der oben erwähnten Orte zu belegen. — Laibach den 10. Juli 1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 945. (1) Nr. 4975.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Andreas Jar und dessen anfällige Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert, es habe wider selbe bei diesem Gerichte Joseph Strzelba, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Schuldenkunde, ddo. 17. Mai, intab. 20. August 1793 per 565 fl. 25 kr. auf den Krahladen auf der Spitalbrücke, sub Cons. Nr. 3, und Rect. Nr. 43 eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten, welche hiemit auf den 10. November 1834 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Andreas Jar und dessen anfälliger Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind,

(3. Amts-Blatt Nr. 90. d. 29. Juli 1834.)

so hat man zu deren Vertheidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten, Dr. Oblak, als Curator bestellt, bei welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Andreas Jar und dessen anfällige Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabfäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 19. Juli 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 944. (1) Nr. 1568.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird in Folge Ersuchschreibens des löbl. Bezirksgerichtes Adelsberg, ddo. 19. Mai 1834, Z. 774, hiemit bekannt gemacht: Es sei von dem gedachten löbl. Bezirksgerichte Adelsberg auf Anlangen des Mathias Zantscheg zu heil. Kreuz, die öffentliche Versteigerung der, seinem Schulner Stephan Domine gehörigen, der Herrschaft Haabberg, sub Rect. Nr. 6 unterthänigen, gerichtlich auf 1236 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in Oberplanina, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche, ddo. 23. October 1829 noch schuldigen 334 fl. 35 kr. nebst Interessen und Gerichtskosten im Wege der Execution bewilliget worden.

Da nun hierzu von hieraus die Tagsatzungen auf den 19. Juli, 19. August und 20. September l. J. mit dem Beisage bestimmt wurden, daß, wenn diese Realität bei der ersten und zweiten Teilbietungs- Tagsatzung nicht wenigstens um die Schätzung an den Mann gebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde; so haben die Kauflustigen an den erstgedachten Tagen, Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei als den zur Vornahme der Versteigerung bestimmten Orte zu erscheinen, allwo sie auch die Kauflustigen und den Grundbuchsextract einsehen können.

Bezirksgericht Haabberg am 6. Juni 1834.

Anmerkung. Bei der ersten Licitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 952. (1) Nr. 421.

Straßen-Licitations-Bekanntmachung.

Ueber die in dem k. k. Adelsberger Straßensca-Commiffariate gemäß Verordnung der

1861. k. k. Landesbau-Direction vom 5. Juli d. J., Z. 1742, bewilligten Gräbenreinigung, welche im Licitationswege in unten ange-

setzten Orten und Tagen in den gewöhnlichen Kanzleistunden, Vormittags von 9 bis 12 Uhr hintangegeben werden, als:

Strofen-Commissariat	Licitation-sort und Tag	Strafe	Abtheilung	Station	Gräben				Betrag in C. M.	
					neue	ganz ver-schlammte	halbe ver-schlammte	Erdsdämme		
					Current - Kloster				fl.	kr.
A d e l s b e r g	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit Freudenthal zu Oberlaibach den 4. August l. J.	}	I	V	—	—	3130	—	104	20
				VI	—	—	1000	—	33	20
				VIII	—	—	1400	—	46	40
	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit Haasberg zu Planina den 5. August l. J.	}	II	IX	—	1565	120	120	102	15
				XII	—	170	—	—	8	30
	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu Adelsberg den 6. August l. J.	}	III	XV	—	—	2500	400	136	32
				XVI	—	700	3300	250	191	52
	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu Senofersich den 7. August l. J.	}	IV	XVII	—	2710	900	60	216	40
				XVIII	—	2830	300	400	251	52
				XIX	—	1600	—	—	53	20
XX				—	—	250	—	8	20	
Bei der löbl. Bezirksobrigkeit Wippach den 8. August l. J.	}	I	I	—	240	—	100	36	—	
			II	—	400	—	—	26	40	
			IV	—	—	750	—	25	—	
			VI	—	—	240	—	80	—	
Bei der löbl. Bezirksobrigkeit Prem zu Feistritz den 11. August l. J.	}	I	I	—	—	1500	—	50	—	
			II	—	—	920	—	30	40	
			VII	200	750	—	—	130	—	
			VIII	—	750	580	—	69	20	
			IX	100	—	—	—	40	—	

Anmerkung. Die Gräbenschneldung und Reinigung wird zum erstenmal stationsweis, und zwar nach denen obigen Spalten und ausgesetzten Summen ausgebaut und Demjenigen überlassen, der sich zu den meisten Percenten-Einlasse erklärt. Die erhaltenen Offerten werden schließlich zusammengenommen und wiederholt ausgerufen, dann verbleibt Derjenige als Gesamtversteher, welcher das Ganze mit dem größten Procentennachlasse übernimmt. Schließlich wird dann das erzwachte Resultat am 12. August l. J., beim löbl. k.

k. Kreisamte zu Adelsberg feilgeboten, und Jenem überlassen, der alle Arbeiten um die geringste Summe übernimmt.

Jeder Licitant hat sich mit einem 10 o/o Reugeld entweder im Baren oder in verzinslichen Staatspapieren, oder durch Pränotirung auf Häuser und liegende Gründe nach den bestehenden Normen zu versehen, welches von dem Mindestbieter als Caution zurückbehalten werden wird.

Die Bedingnisse können vorläufig bei den löbl. Bezirkscommissariaten sowohl, als auch

hier beim Straßen-Commissariate und bei denen Straßen-Assistenten eingesehen werden.

Die Licitationen werden an denen oben ausgewiesenen Tagen Vormittags bestimmt mit Schlag 9 Uhr vor sich gehen.

R. R. Adelsberger Straßen-Commissariat den 25. Juli 1834.

Z. 945. (1) Nr. 2080.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Felix Sadner, Curator des Johann Gruont'schen Verlasses zu Rumannsdorf, de praesentato 23. Juli d. J., Nr. 2080, in die versteigerungsweise Veräußerung der, zu diesem Verlasse gehörigen, zu Rumannsdorf gelegenen, dem löbl. Gute Luega, sub Rect. Nr. 51 unterthänigen 1/2 Hube sammt An- und Zugehör gewilligt, und zur Vornahme die Tagsetzung auf den 25. August, 24. September und 24. October d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr, in Loco Rumannsdorf mit dem Abange bestimmt; daß, im Falle diese Verlasshube weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth pr. 83 fl. 15 kr. M. R. an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintanzugeben würde.

Wozu die Licitationslustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die diesfälligen Bedingungen alltäglich zu den gewöhnlichen Amtskunden alhier einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsdorf am 24. Juli 1834.

Z. 924. (2) ad Nr. 2106.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird kund gemacht: Es sei in Folge Ansehens des Herrn Mathias Verbiz von Voitsch, Bevollmächtigten der Jacob Gostiska'schen Erben von ebendort, de praesentato 4. Juli 1834, Nr. 2106, in die Realsumirung der, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 29. Jänner 1833 bewilligten, aber unterbliebenen Feilbietung der, dem Jacob Leschar von Unterloitsch gehörigen, dem Pfarrhofs Oberlaibach, sub Rect. Nr. 5 zinsbaren, gerichtlich auf 2164 fl. 20 kr. geschätzten 3/4 Hube, dann des auf 65 fl. 40 kr. bewertheten Mobilare, wegen in den Verlass des Jacob Gostiska seel., schuldigen 460 fl. c. s. c. gewilligt worden, und werden zu diesem Ende drei Licitationstagssetzungen, und zwar: auf den 29. August, auf den 30. September und auf den 31. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr, in Loco Voitsch mit dem Abange bestimmt, daß, falls diese Realität und die Mobilien bei der ersten und zweiten Licitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter derselben hintanzugeben werden sollen. Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerten in Kenntniß gesetzt werden, daß die Licitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchextract täglich zu den gewöhnlichen Amtskunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haabberg am 5. Juli 1834.

Z. 955. (1)

Warnung an indiscrete Jäger.

Es ist die unliebsame Erfahrung gemacht worden, daß es solche indiscrete Jagdliebhaber gibt, welche wider alle Ordnung ihre Hunde in stehenden Früchten, als: Heiden, Haber, Hirs u. s. w., dem Gewilde nachspüren lassen, ja selbe sogar hineinschießen, und dadurch muthwilliger Weise den Grundeigenthümern bedeutenden Schaden zufügen. Solche indiscrete Jagdliebhaber mögen sich dann selbst zuschreiben, wenn ihnen die schadenzufügenden Hunde todt geschlagen, oder die bei der Beschädigung betretenen Jäger um die Vergütung des ganzen Schadens angehalten werden.

Z. 926. (2)

Im Hause Nr. 18, in der Altenmarktgasse, sind für die nächstkommende Michaeli-Zeit drei Wohnungen zu vermietthen.

1.) Im ersten Stocke mit zwei eingerichteten Zimmern.

2.) Im dritten Stocke mit drei Zimmern nebst Küche, Speis und Holzlege, und

3.) Im dritten Stocke mit zwei Zimmern, mit oder ohne Einrichtung.

Das Nähere erfährt man im ersten Stocke beim Hauseigenthümer.

So eben ist wieder erschienen, und bei Ignaz A. Edlen v. Kleinmayr in Laibach in Commission zu haben:

Kirchliche

T a g z e i t e n

zu Ehren unserer lieben Frau.

Nebst dem

Marianischen Pfalter,

des heiligen Bonaventura.

Aus dem Lateinischen übersetzt

von **J. P. Silbert.**

Wien, 1834. 48 kr. Conventions-Münze.